

Joh. 14, 6 Jesus - der Weg

Das ist der postmoderne Mensch auf der Suche nach Leben. "Unsere Welt ist eine Werkbank der Wünsche und Möglichkeiten geworden: Wir fragen nicht mehr nach dem Sinn des Ganzen, denn wir haben gelernt, dass es kein absolut gültiges Prinzip geben kann." (Matthias Horx) Und deshalb mischt der moderne Mensch heute alles was er finden kann zusammen und bastelt sich seine Welt, die für ihn o.k. ist.

Er geht ins Fitnessstudio, um Kalorien zu verbrennen und macht auf dem Heimweg einen Abstecher bei Mac Donalds.

Er plädiert politisch für Ökologie und macht Urlaub in der Dominikanischen Republik. Er ist Christ und praktiziert buddhistische Meditationsübungen.

Wo jeder sich seine Welt und Religion zusammenbastelt, wird das Leben anstrengend und kompliziert. Es gibt keine allgemeingültigen Wahrheiten mehr. Der Verlust an Lebensqualität und Lebenssinn ist unübersehbar. Alle Wegzeiger sagen: "Hier geht's zum Leben"!

1. Wo finde ich Orientierung?

Bsp. Ein Mann fliegt bzw. fährt in einem Heißluftballon und merkt, dass er die Orientierung verloren hat. Er reduziert seine Höhe und macht schließlich einen Mann am Boden aus. Er lässt den Ballon noch weiter sinken und ruft: „Entschuldigung, können Sie mir helfen. Ich versprach meinem Freund, ihn vor einer halben Stunde zu treffen, aber ich weiß nicht, wo ich mich befinde.“ Der Mann am Boden ruft zurück: „Ja. Sie befinden sich in einem Heißluftballon. Ihre Position ist zwischen 40 und 42 Grad nördliche Breite und zwischen 58 und 60 Grad westliche Länge.“

„Sie müssen Ingenieur sein“, sagt der Ballonfahrer. „Bin ich“, antwortet der Mann.

„Woher wissen Sie...?“ „Sehen Sie,“ sagt der Ballonfahrer, „alles, was Sie mir gesagt haben, ist technisch korrekt, aber ich habe keine Ahnung, was ich mit den Informationen anfangen soll und ich weiß immer noch nicht wo ich bin.“

Der Ingenieur sagt daraufhin: „Sie müssen ein Manager sein!“ „Bin ich“, antwortet der Ballonfahrer, „aber... wie wissen Sie das?“ „Sehen Sie,“ sagt der Ingenieur, „**Sie wissen nicht, wo Sie sind oder wohin Sie gehen. Sie haben ein Versprechen gegeben, von dem Sie keine Ahnung haben, wie Sie es einhalten können und Sie erwarten, dass ich Ihnen dieses Problem löse.**“

Müde, enttäuscht und abgekämpft treffe ich in Hamburg auf Menschen, die eine Odyssee durch die Religionen hinter sich haben. **Große Vertrauenskrise** – zwischen Vertretern von Kirche+ Religion und denen, die am Glauben interessiert sind. Missbrauchsskandale der letzten Zeit haben ihre Wirkung. Kirchenschließungen: (Altona - 14 / 6). Gleichzeitig gibt es immer mehr Menschen, die fragen, „was ist denn Sinn und Ziel unseres Lebens“? Menschen, die große Sehnsucht haben, Gott kennen zu lernen. **Herbert**: seit Mai 2009 in Gem. ich habe Jahre gesucht. Buddhismus, Esoterik, andere religiöse Modelle und bin total leer. „Nach seiner Fassung selig werden“, hat ihn nicht weiter gebracht. Die Frage nach Gott atheistisch zu verdrängen auch nicht. Wie gehen wir damit um? **Religion ist Ausdruck der Suche nach dem lebendigen Gott.** Jeder hat eine Ur-Ahnung von dem lebendigen Gott. „**Religion**“ kommt vom lateinischen „religare“, das heißt „zurückbinden“. Wir waren mal ver-bunden mit dem Göttlichen, aber sind nun irgendwie von ihm gelöst, und durch Religion sollen wir wieder zurück-gebunden werden. Es soll wieder zu einer neuen Verbindung mit Gott kommen. Darum geht es in jeder Religion, auch wenn die Wege völlig unterschiedlich sind.

Menschen beschäftigen sich **ein ganzes Leben mit Zeremonien**, Ritualen (Opfer, Wallfahrten, Steine) Mekka – Millionen Pilger. **Bsp. Moslem**, – will in Bus einsteigen. Busfahrer: „Hier finden sie nicht, was sie suchen“. Innerlich bewegt kehrt er zurück in sein Dorf. Ein Jesusfilm wird vorgeführt. Er ruft plötzlich. „Das da, das ist der Mann“ und deutet auf den Jesus-Darsteller. „Das ist der Busfahrer, der mir das sagte“. Er findet zu Jesus. Andere **kämpfen** und **meditieren Lehrsätze**: Buddhismus: alles im Leben ist Leiden. Einhalten von bestimmten **Verhaltensregeln** (Lebensmittel, Gebote, Askese (Sex, Besitz) soll den Menschen Gott näher bringen. **Wie kommen wir durch?** *Ein großes Passagierschiff gelangte einmal vor den Hafen und wartete auf die Einfahrt in die Flussmündung. Der alte Kapitän begrüßte den jungen Lotsen, der gerade sein Examen bestanden hatte. Etwas besorgt fragte der Kapitän: "Kennen sie denn auch all die Klippen und Gefahren, die Sandbänke und die flachen Stellen im Fluss? Der junge Lotse antwortete: Nein, ich kenne nicht alle gefährlichen Stellen, aber ich kenne die Fahrinne ganz genau, durch die ich ihr Schiff sicher in den Hafen leite.*

Wir müssen nicht erst alle Gefahren des Lebens bestanden, alle Klippen und Abgründe durchlebt haben und gescheitert sein, um richtig zu leben. Besser ist es, wenn wir den guten Weg zum Ziel wissen. **Das ist eine Frage des Vertrauens!** Vertrauen wird normalerweise zu Hause gelernt. Urvertrauen bei Eltern lernen. Sich selbst etwas zutrauen. Hat gewaltige Folgen für unser Leben. Jede 2. Ehe geschieden. Gesellschaft, Werbung... wird Vertrauen ge- und missbraucht. Ich vermute, dass viel Menschen, die nicht zum Glauben an Jesus Christus kommen, die nicht an Gott den Vater glauben können, in Wirklichkeit keine theologischen Fragen haben, sondern eine Vertrauenskrise haben. **„Ich kann nicht vertrauen.“** Wenn schon nicht den Eltern, der Gesellschaft, die ich sehe, wie dann Gott, den ich nicht sehe? Im Gespräch mit Suchenden habe ich das immer wieder festgestellt. Stellen wir die Fragen zurück: **Wo liegt das Problem, dass du nicht vertrauen kannst?** Ein Mensch der kein Selbstvertrauen hat, kann sich selbst nicht richtig einschätzen. Er möchte etwas sein, was er nicht ist. Füllt etwas aus, was er nicht sein kann und muss durch Macht seine Stelle erhalten.

Fast scheint uns in unserer komplizierten Welt das Wort Jesu **naiv** zu sein, dass er vor dem Weggang zu seinem Vater im Himmel **exklusiv** zu seinen Jüngern spricht.

Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben, niemand kommt zum Vater, denn durch mich. Ein Wort in die Orientierungslosigkeit der Jünger, die von der Frage nach der Zukunft bewegt sind. „Jesus, wie sollen wir ohne dich klar kommen?“ „Wo gehst du hin?“ „Wo ist das Ziel?“ „Wie sollen wir dich finden?“ „Wo der Weg?“

Im Aramäisch sind es existenzielle Begriffe. Weg – Wahrheit – Leben. *Also alles, was wir für unsere Existenz brauchen - IST ER!* Ein absoluter Anspruch, den allein Jesus ausgesprochen und gelebt hat. **„Ich bin der wahre und lebendige Weg zu Gott.“** Kein Jude betet zu Mose, kein Moslem hält Mohammed für einen Gott. Buddhist weiß, Buddha ist tot und man kann nicht mehr mit ihm sprechen. Nur die Lehre der Stifter zählt noch. **Doch Jesus hat nicht gesagt:** „Ich zeige euch den Weg!“, sondern „Ich bin der Weg! Ich bin die Wahrheit. Ich bin das Leben. ER *ist* es in persona!

2. Es geht um Beziehung anstelle von Ritualen, Verhaltensregeln und Geboten.

Herbert hört Predigt Gospelkonzert: *Gott kann Not in Lob verwandeln.* Petrus auf Jesus blickt und Wellen überwindet. **Wolfgang:** ich habe in Jesus das gefunden, das erste Mal in meinem Leben, was ich immer suchte. Innere Ruhe, Erfüllung, Frieden. Ich weiß, Jesus ist in mir. Auch in Kirche gesucht – aber Religion gefunden.

Keine Beziehung funktioniert ohne Vertrauen.

Vertrauen nur in sich selbst gesetzt kann in sich zusammenbrechen, dass nichts mehr übrig bleibt. Menschen mit Schicksalen in HH erlebt. Mensch in der **Sackgasse**.

Bsp. Junge selbstbewusste Frau im Rollstuhl. Die mit Jesus lebte und in ihrer Gemeinde einen großen Jugendkreis leitete. Ihre Geschichte erzählt. Sie hat ganz einseitig in ihre Fähigkeiten und Karriere vertraut. Ich werde im Leben etwas machen. Sie hat es gemacht. Geheiratet. Mit Mann Werbeagentur gegründet. Ausgezeichnet lief. Viel Geld verdient. Hobby ein Ziel. Geld in Weltreisen zu investieren. Viel gereist. Sie hatten großes Geschäft. Unterwegs Süden. Übersehen Stau auf Autobahn. Rasen in Stauende. Vom dem Augenblick ist die junge Frau mit 25 Jahren querschnittsgelähmt. Mit einem Schlag alles vorbei. HH – Spezialklinik, konnte nur noch Arme + Kopf bewegen, alles andere gelähmt. Lebenslustig, wanderte gerne.

In den vielen Monaten Krankenhaus, hat sich ihr Mann von ihr abgesetzt. Ins Ausland, hat ihr zum Abschied ein Hund geschenkt, damit sie nicht so allein ist, wenn sie aus dem Krankenhaus kommt. War doch großzügig? Oder? Querschnittsgelähmt, kein Betrieb mehr, Mann weg. **Was sollte aus ihrem Leben werden?** Sie war verzweifelt. In diese Situation haben Gemeindeglieder in dem KH regelmäßig Besuche gemacht. Patienten besucht, Trost zugesprochen. Versucht, von der Beziehung, vom Vertrauen zu Gott zu sprechen. Weil das Vertrauen der Leute zusammengebrochen war. Nicht mehr in Gott, ins Leben vertrauen. Vertraute Menschen verloren. Katastrophal. Über Wochen Gespräche.

Eines Tages erkannte sie, dass Jesus für sie der Weg, Wahrheit, Leben ist. Sie vertraute ihr Leben ihm an. Eine Frau die keinerlei Vertrauen hatte bekommt wieder Vertrauen. Sieht, dass Gott sie neu gebrauchen will, sie einen Auftrag hat, den sie im Moment noch nicht kennt. Und dass das Leben trotz dieser Katastrophe eine Hoffnung hat. Dann sagt sie den Christen. Schaut doch mal da unten in den Schrank. Sie öffnen. Glas voller Medikamente. Sie hatte sich vorgenommen, wenn das Glas voll ist, bringe ich mich um. Genau in diese Situation kommen diese Christen ins KH.

Sie hat wieder eine Perspektive, sieht den Weg, weil sie Jesus kennengelernt hat. Hat gemerkt, dass es einen gibt in dieser Welt, der sie liebt, Gott. Und dass es Menschen gibt, die an ihr echtes Interesse haben. So hat Gott mit ihr Geschichte gemacht. Chrl. WG Menschen in Not zu helfen. Seelsorgerin Nr. 1. für Jugend.

Vertrauen kann erschüttert werden, wenn wir es einseitig in uns selbst setzen.

Hast du aus dem Evg., dieser wunderbaren Beziehung zu Jesus eine Religion gemacht? Liegt es vielleicht daran, dass dein Glaubensleben so anstrengend und kraftlos geworden ist? Und darum auch niemanden mehr ansteckt?

Hör das doch heute Morgen. Es gibt nichts, kein Ritual, keine Lehre, kein noch so soziales, perfektes, asketisches Verhalten, das dich wirklich zu Gott führt.

Du kannst den 5-fachen islamisch Weg, den 8-fachen buddhistischen Pfad der Erleuchtung, den jüdischen 10+600-fachen Gebotsweg einschlagen oder probieren. Jesus: „Du wirst es nicht schaffen, denn das, was ich Sünde nenne ist viel zu stark in deinem Leben!“ Alle Religionen sind achtbare Versuche den Abstand zu Gott zu verringern, aber nichts überwindet diesen Abstand wirklich!

Es gibt einen der absolut vertrauenswürdig ist. Jesus sagt: ich bin der Weg. „**Was ist ein Weg?**“ Ganz schlicht und einfach: Eine Verbindung zwischen zwei voneinander entfernten Punkten. Was miteinander eins oder verbunden ist, braucht keinen Weg zueinander! Das heißt: Jesus Christus sagt damit ganz klar etwas über den Grundzustand unserer Trennung von Gott aus. **Weil das so ist, und weil Gott diese Welt liebt, hat ER diesen Abstand selbst überwunden.** Bsp. Zermatt – Nebelhorn: zierliche Frau – Männer fragen kritisch nach, ob sie wirklich in der Lage ist, die Gruppe zu führen. Doch dann hören sie: Jedes Jahr 50 x auf das Nebelhorn. **Wem würden Sie sich anvertrauen? Bausteine.**

Ich nicht jedem. Wer ist denn vertrauenswürdig, dass ich ihm mein Leben anvertraue? **Wahrheit - Zuverlässigkeit.** Termin einhalten. Zum 5 Mal Termin, wieder verspätet oder vergisst. Wenn er mir es auch wieder verspricht, weiß ich, er ist nicht vertrauenswürdig. Vergiss es, er wird nicht kommen. Jesus ist die Wahrheit = absolut zuverlässig. Was er zusagt hält er gewiss. Wer **loyal** ist. Dass jemand unter allen Umständen zu mir hält. **Beständigkeit.** In Reaktionen berechenbar. Jesus belügt uns nicht, sondern er ist echt und **treu** in Seinem Wesen. Beständige Liebe (nicht wegen Leistung), Wertschätzung. **Treue** versprechen – ich lege mich für die Zukunft fest. **Gerechtigkeit** wo Ungerechtigkeit herrscht geht das Vertrauen verloren. **Wahrheit.** Es geht um Wirklichkeit: „Jesus ist das Bild des unsichtbaren Gottes“ (Kol. 1, 15). Ich kann keinem Menschen vertrauen, der nicht den Mut hat, mir die Wahrheit zu sagen. Meine Frau schätze. In Liebe Wahrheit sagen. Nur wenn Bausteine vorhanden sind, kann Vertrauen wachsen. Gott hat das bewiesen. Beziehung baut auf Vertrauen auf. Keine Beziehung kann funktionieren ohne Vertrauen.

3. Der lebendige Gott ist ein Gott, der den Abstand selbst überwindet

Jesus hat seine Vertrauenswürdigkeit bewiesen. Ich bin **der Weg** der einzige Weg. Was nach Anmaßung klingt ist wirklich eine Einzigartigkeit.

Gott kam in Jesus herab in unsere Dunkelheit, damit wir erleuchtet werden (Weihnachten). Die führenden Juden haben Jesu Anspruch als Gotteslästerung verstanden. Gott, den sich alle Religionen als absolut leidensunfähig vorstellen, nahm Leiden, Schmerz und Tod, die Ursache der Trennung, die Sünde auf Golgatha auf sich mit seinem Sterben. So loyal ist Gott zu seinen Menschen. Gott war in Christus, und versöhnte die Welt mit sich selbst. Jesus Christus ist nicht im Grab verwest wie ein Buddha, ein Zarathustra oder ein Konfuzius. Er ist auferstanden und lebt noch heute. (Ostern) ER hat mit der Auferstehung an Ostern gezeigt, dass der Tod als verheerendste Folge von Schuld, keine Macht mehr hat. Dies konnte kein Mensch vor IHM und nach IHM tun, und dazu war auch keine andere geglaubte Gottheit (ob orientalisch, asiatisch, oder sonst wie) bereit dazu. **Daher ist Jesus Christus so einmalig und der einzige wirkliche Weg zu Gott,** weil ER durch Seine Sündlosigkeit in der Lage war und auch die Bereitschaft hatte für uns sein Leben zu lassen. Und wozu das alles? Damit das, was zusammen gehört, wieder zusammen ist:

Alle Religionen wollen die Harmonie mit dem Göttlichen wieder erreichen.

Allein durch den Glauben an Jesus Christus haben wir **auf dem Weg zu Gott**, ihn selbst schon längst gefunden. Heute schon kannst du in einer lebendigen Beziehung mit Gott leben. Spannend! Gott sagt: Ich hab dir kein Navi-System gegeben, keine Religion, sondern meinen Sohn, der soll Mittelpunkt deines Lebens sein. Das ist ein wesentlicher Unterschied zu allen Religionen. Alles geht darum, dass Menschen **zum Vater kommen.** Nicht erst nach diesem Leben, sondern jetzt in diesem Leben, weil es wahres Leben nur in der Gemeinschaft mit ihm gibt. Er redet zur dir, du zu ihm. Leben mitteilen. Antworten in mein Leben empfangen. Gebet und Gottesdienst ist keine Pflichterfüllung. Ich darf sein Reden erwarten. Ich gehe nicht leer. Freue dich, atme auf, zu den zu gehören, „die des Weges sind“ (Apg. 9,2) ersten Christen. Es ist nebensächlich ob ich reich, berühmt, arm, glücklich bin. Wichtig: dass ich des Weges bin, der Weg zu Gott führt? Erfahrungen mache ich **unterwegs.** In dem Moment, wo ich vertraue, auf sein Wort handele. Erfahrung von Nähe, Vergebung, Bewahrung, Heilung. **Der richtige Weg** ist entscheidend, wenn ich ans Ziel kommen will. Jesus sagt: **ich bin der Weg**, für dich! Ein Schritt ist nötig: Deine Entscheidung: ich will! Risiko der Enttäuschung eingehen. Macht verletzlich. Charakter Glaubens: Wag es. „Die meisten Menschen scheitern, weil sie zu früh aufhören, oder erst gar nicht anfangen.“ Henry Ford. Ohne Entscheidung kommst du nicht weiter. Treffe sie heute, für Jesus. Ganz neu. AMEN

Gebet:

1

Herr ich will neu beginnen mit dir, will neu deine Wege geh'n!
Schaffe du neues Leben in mir, lass mich deine Wahrheit sehn!

Refrain

Komm in mein Leben, zeig deine Macht, erwecke, was kalt ist und starr.
Rüste mich aus mit neuer Kraft, entzünde dein Feuer in mir.

2

Prüfe mich Gott, erforsche mein Herz, du weißt, wie es um mich steht.
Du kennst mein Sehnen, kennst meinen Schmerz;
weißt immer, wie's mir ergeht.

Refrain

Komm in mein Leben, zeig deine Macht, erwecke, was kalt ist und starr.
Rüste mich aus mit neuer Kraft, entzünde dein Feuer in mir.

3

Herr, ich darf neu beginnen mit dir, darf neu deine Liebe spür'n.
Du wirst mich leiten, du gehst mit mir, wirst mich deine Wege führ'n.

Refrain

Komm in mein Leben, zeig deine Macht, erwecke, was kalt ist und starr.
Rüste mich aus mit neuer Kraft, entzünde dein Feuer in mir.

4

Herr ich will neu beginnen mit dir, will neu deine Wege geh'n!
Schaffe du neues Leben in mir, lass mich deine Wahrheit sehn!